

Funding tomorrow's prosperity.



Geschäftsbericht

2014

Zahlen, Daten und Fakten

Geschäftsjahr 01.01.2014 – 31.12.2014

Oesterreichische Entwicklungsbank AG

Die Entwicklungsbank der Republik Österreich
Mitglied der European Development Finance Institutions (EDFI)

Gegründet 2008 in Wien

100 %-Tochterunternehmen
der Oesterreichischen Kontrollbank AG
Grundkapital 5.000.000,- Euro
33 Mitarbeiter, 2 Vorstandsmitglieder
(31.12.2014)

Realisierte Projekte 2014

Zahl der unterschriebenen Projekte	37
Investitionsfinanzierungen	183,87 Mio. Euro (16 Projekte)
Beteiligungen	15,70 Mio. Euro (4 Projekte)
Advisory Programmes	3,04 Mio. Euro (16 Projekte)
Außenwirtschaftsprogramm	1,26 Mio. Euro (1 Projekt)

Finanzkennzahlen

Bilanzsumme	604.594.028,65	Euro
Jahresüberschuss	4.283.014,28	Euro
Jahresgewinn	194.014,28	Euro

Beitrag zur Entwicklung

Die Projekte der OeEB tragen zu den Millennium Development Goals 1 (Halbierung der Armut und des extremen Hungers), 7 (Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit) und 8 (Förderung der globalen Partnerschaft im Dienst der Entwicklung) bei.

Die OeEB trägt mit ihren Projekten dazu bei, dass Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern bessere Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten haben. Durch die privaten Investitionen, die die OeEB finanziert, generieren die Staaten höhere Steuereinnahmen. Über die Schwerpunktsetzung sorgt die OeEB für eine bessere und umweltfreundliche Energieversorgung und stärkt durch ihre Zusammenarbeit mit lokalen Finanzinstitutionen den Zugang zu Finanzdienstleistungen.

Die entwicklungspolitischen Kennzahlen auf Portfolio-Ebene finden Sie auf www.oe-eb.at.

Standard & Poor's Langfristrating „AA+“ und Kurzfristrating „A-1+“

Inhalt

<i>A. Lagebericht der Oesterreichischen Entwicklungsbank AG</i>	4
I. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	4
II. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens	12
<i>B. Jahresabschluss 2013</i>	18
1. Bilanz zum 31. Dezember 2014	18
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014	20
3. Anhang	22
<i>C. Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk</i>	38
Impressum	40

Im Sinne der leichteren Lesbarkeit wurde teilweise auf geschlechtsneutrale Formulierungen verzichtet. Sämtliche Funktionen, Ämter- und Personenbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

A. Lagebericht

I. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

i. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Die OeEB unterstützt im Auftrag der Österreichischen Bundesregierung den Auf- und Ausbau von Privatsektor-Projekten in Entwicklungsländern.

Die gesetzliche Grundlage für die Tätigkeit der OeEB wurde mit einer Novelle im Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG) geschaffen.

Auf dieser Basis werden vorwiegend privatwirtschaftliche Projekte unterstützt, die langfristige Finanzierungen benötigen und diese aus eigener Kraft wieder zurückzahlen können. Darüber hinaus hat jedes Projekt eine positive, nachhaltige Wirkung auf die regionale Wirtschaftsentwicklung.

Die OeEB bietet Lösungen, die im jeweiligen Entwicklungsland von Kommerzbanken nicht angeboten werden und agiert somit subsidiär zu Kommerzbanken. Dabei bedient sich die OeEB der gesamten Palette langfristiger Finanzierungsmöglichkeiten, vom Eigenkapital bis zu Darlehen. Kunde der OeEB kann prinzipiell jedes Unternehmen aus einem Industrie- oder Entwicklungsland sein.

In Zusammenarbeit mit den Kunden erarbeitet die OeEB maßgeschneiderte Lösungen, die auf das konkrete Projekt, die aktuelle wirtschaftliche Situation und die Risikolage des jeweiligen Landes abgestimmt sind.

Ein wesentlicher Aspekt der Kundenauswahl ist unter dem Begriff „verantwortungsvolle Finanzierung“ zu sehen: Dabei behält die OeEB sowohl Umwelt- und Sozialstandards, als auch Transparenz und Corporate Governance im Blickpunkt.

Mit dieser Art von Geschäft sind naturgemäß hohe Projekt- und Länderrisiken verbunden. Bevor einzelne Geschäfte dem Aufsichtsrat bzw. den im Gesetz vorgesehenen Gremien zur Entscheidung vorgelegt werden, wird das Projekt- bzw. Länderrisiko einer genauen Prüfung unterzogen.

Schwerpunkte legt die OeEB aufgrund der Strategie für 2013 bis 2017 auf die Förderung von Kleinst-, Klein- und Mittelbetrieben (MKMU) sowie auf die Bereiche Erneuerbare Energie und Ressourceneffizienz. Der geografische Fokus liegt auf folgenden Regionen: Afrika, Süd-Kaukasus und Zentralasien, Südost- und Osteuropa sowie Zentralamerika und Karibik.

Auf internationaler Ebene kooperiert die OeEB auch eng mit internationalen Finanzinstitutionen (IFI) und den europäischen Entwicklungsbanken im Rahmen der „European Development Finance Institutions (EDFI)“, die sich zum Ziel gesetzt haben, gemeinsam Privatsektor-Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern zu finanzieren. Vor allem mit den Deutschen Entwicklungs-Finanzierungsinstitutionen KfW und DEG, mit der niederländischen FMO, der Finanzinstitution OFID und der zur Weltbank-Gruppe gehörenden IFC wird eng zusammengearbeitet.

ii. Geschäftsverlauf

Geschäftsfeld Investitionsfinanzierung

Im Berichtsjahr 2014 wurden von der Abteilung Investitionsfinanzierungen insgesamt 16 Finanzierungen für langfristige privatwirtschaftliche Investitionsvorhaben in Höhe von 183,87 Mio. Euro unterfertigt. Für alle Projekte wurden Genehmigungen vom Vorstand, vom Aufsichtsrat sowie vom Gremium für Wirtschaft und Entwicklung und Beirat erteilt, da diese sowohl aus entwicklungspolitischer als auch aus wirtschaftlicher Sicht als unterstützungswürdig befunden wurden.

Von den insgesamt 16 abgeschlossenen Finanzierungen wurden 8 Projekte mit einem Vertragswert von 83,57 Mio. Euro direkt in die Realwirtschaft ausgereicht. Weitere 8 Projekte mit 100,30 Mio. Euro wurden in Zusammenarbeit mit lokalen Finanzintermediären abgeschlossen, die nach OeEB-Vorgaben Kredite in die Realwirtschaft, vor allem an eine Vielzahl von Kleinst-, Klein- und Mittelbetrieben (MKMU), vergeben. Die lokalen Unternehmen und Finanzintermediäre werden von der OeEB über die gesamte Kreditlaufzeit begleitet und im Bereich Know-how Aufbau, Umwelt und Soziales, entwicklungspolitische Fragen und Nachhaltigkeit kontinuierlich unterstützt.

Schwerpunkt Energie und Ressourceneffizienz

In der Strategie der OeEB werden der Bereich Energie und Ressourceneffizienz als ein Schwerpunkt definiert. Wie schon 2013 entfiel daher auch im Geschäftsjahr 2014 der Großteil der Neuzusagen mit 105,33 Mio. Euro auf klimaschutzfreundliche Investitionen. Innerhalb der 16 neu unterzeichneten Projekte wurden Klimaschutz-Kreditlinien an 7 Unternehmen oder Finanzintermediäre in Entwicklungs- und Schwellenländern in Zentralamerika, Süd-Ost-Europa, Türkei, Asien sowie überregional innerhalb von Süd-Ost-Europa und im Südkaukasus ausgereicht, wo Finanzierungen von Kommerzbanken nicht oder nur unzureichend bereitgestellt werden können.

Darüber hinaus wurden bedeutende Infrastruktur- und Energieprojekte in Höhe von 23,23 Mio. Euro unterstützt, davon ein Projekt eines österreichischen Investors mit einem Finanzierungsvolumen von 8,82 Mio. Euro in Montenegro.

MKMU-Förderung

Die OeEB hat sich daneben auch für die Förderung von MKMU eingesetzt, für welche Unternehmertum ohne finanzielle Unterstützung durch Entwicklungsbanken nicht möglich ist. Projekte mit einem Vertragswert von 55,30 Mio. Euro wurden im Wirtschaftsjahr 2014 für MKMU in Entwicklungsländern ausgereicht, wo der Zugang zu Finanzierungen für diese Unternehmen nach wie vor nicht oder nur sehr eingeschränkt besteht.

Projekte in den ärmsten Entwicklungsländern (Least Developed Countries)

Im Rahmen des Neugeschäfts 2014 wurden 4 Kreditlinien in Höhe von 36,77 Mio. Euro in die ärmsten Entwicklungsländer (Least Developed Countries) gewährt. Beispiele dafür sind die Finanzierung eines für Bangladesch prioritären Energieversorgungsprojektes und eine Kreditlinie an eine lokale Finanzinstitution, die im Eigentum einer bangladeschischen Entwicklungsorganisation (NGO) steht und lokale KMU unterstützt.

Geschäftsfeld Advisory Programmes (AP)

Durch den Einsatz der AP können Projekte in ihrer entwicklungspolitischen Wirkung vorbereitet und verbessert werden. Beispiele für mit AP-Mitteln finanzierbare Maßnahmen sind Studien, Experteneinsätze, projektbezogene Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, aber auch die Einführung internationaler Standards.

Das BMF (Bundesministerium für Finanzen) hat im Geschäftsjahr 2014 Projektmittel in der Höhe von rund 2,76 Mio. Euro für 17 Projekte genehmigt.

Die OeEB schloss im Geschäftsjahr 2014 Verträge für 16 Projekte in der Höhe von 3,04 Mio. Euro ab. Die Vertragsabschlüsse umfassen auch Projekte, die in den vorherigen Geschäftsjahren genehmigt wurden, jedoch 2014 unterschrieben worden sind.

Im siebten Geschäftsjahr waren Projekte, die in direkter Verbindung zu Investitionsfinanzierungen bzw. Beteiligungen standen, in der Mehrzahl. Es wurden beispielsweise Maßnahmen zur Einführung neuer Finanzprodukte, Verbesserungen der Umwelt- und Sozialstandards und Institutionenentwicklung initiiert. Der Schwerpunkt Energie wurde weiter ausgebaut, insbesondere wurden Studien im Rahmen der Projektentwicklung von erneuerbaren Energieprojekten unterstützt.

Die OeEB hat 2014 Auszahlungen von 8,35 Mio. Euro an Projektpartner, auch aus in den Vorjahren unterzeichneten Projekten, geleistet. Die Auszahlungen sind an die Fortschritte innerhalb der Projekte gebunden und stellen somit die Erreichung entwicklungspolitischer Ziele sicher.

Außenwirtschaftsprogramm (AW)

Auf Basis des in der OeEB vorhandenen entwicklungspolitischen und außenwirtschaftlichen Know-hows berät die OeEB das BMF (Bundesministerium für Finanzen) vor allem bei Kooperationen mit internationalen Finanzinstitutionen (IFIs).

Ziel der Mitwirkung an IFI-Programmen sind der durch die Beteiligung an den Programmen resultierende Know-how-Transfer für die österreichische Wirtschaft und die verbesserte Unterstützung unternehmensbezogener Rahmenbedingungen in ausgewählten Ländern durch IFIs. Die Auswahl der Programme geschieht grundsätzlich durch das BMF. Im Jahr 2014 wurde ein weiteres Projekt identifiziert: „Central Asia and South Caucasus Energy Infrastructure Program“.

Für die Abwicklung dieser beiden Programme (AP und AW) erhält die OeEB eine Provision.

Geschäftsfeld Beteiligungen aus Bundesmitteln (BE)

Mit dem Instrument Beteiligungen aus Bundesmitteln kann die OeEB als Treuhänder für das BMF (Bundesministerium für Finanzen) als Treugeber Eigenkapitalbeteiligungen in Form von Direkt- oder Fondsbeteiligungen eingehen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 4 Beteiligungsprojekte in Höhe von 15,70 Mio. Euro unterschrieben. Eines dieser Projekte wird nicht nur mit Mitteln des BMF, sondern auch mit Mitteln des BMLFUW (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft) aus der „Österreichischen Fast-Start Finanzierungsinitiative für Klimaschutz“ unterstützt.

Das BMF hat Ende 2014 noch ein weiteres Projekt in Höhe von 5,50 Mio. Euro genehmigt, bei dem die Vertragsverhandlungen bis dato noch nicht abgeschlossen sind.

Auszahlungen an die Projektpartner erfolgen sukzessive für individuelle Einzelgesellschaften bei Fondsinvestments oder via Kapitalerhöhungen bei Direktbeteiligungen. Der Projektstatus sowie die allgemeine, entwicklungspolitische und finanzielle Entwicklung der Beteiligungen werden regelmäßig dokumentiert. Bei der Mehrheit der Beteiligungsprojekte nimmt die OeEB auch eine aktive Rolle im Aufsichtsrat oder einer ähnlichen Funktion wahr.

2014 wurden Auszahlungen von rund 8,56 Mio. Euro – auch an Projektpartner aus in den Vorjahren unterzeichneten Projekten – geleistet.

Geschäftsfeld Sonstiges

Im Jahr 2014 wurde die Zusammenarbeit mit den anderen Entwicklungsbanken, insbesondere im Rahmen der Neighbourhood Investment Facility (NIF) der Europäischen Kommission und dem Western Balkans Investment Framework (WBIF), fortgesetzt. Die OeEB ist in der „Financial Institutions Group“ des NIF und des WBIF vertreten. Daneben ist die OeEB im EU-Africa Infrastructure Trust Fund (EUAITF), der Infrastrukturprojekte in Afrika unterstützt, aktiv. Diese Fazilitäten sollen Finanzierungsprojekte mit Co-Finanzierung durch die OeEB ermöglichen.

Geschäftsergebnis

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 4.283.014,28 Euro (2013: 2.023.894,20 Euro) und einem Jahresgewinn nach Dotierung von Rücklagen in Höhe von 194.014,28 Euro (2013: 206.128,01 Euro).

Aufgrund des höheren Projektvolumens konnte eine deutliche Steigerung der Betriebserträge von 7,89 Mio. Euro im Vorjahr auf 10,82 Mio. Euro im Geschäftsjahr erzielt werden. Wesentliche Ertragskomponenten sind der Nettozinsertrag und Wertpapiererträge in Höhe von insgesamt rund 12,49 Mio. Euro (2013: 7,53 Mio. Euro). Das Provisionsergebnis betrug rund minus 1,27 Mio. Euro (2013: 0,29 Mio. Euro). Die Provisionserträge von rund 5,2 Mio. Euro (2013: 4,7 Mio. Euro) beinhalten diverse Fees aus den Finanzierungen, die Gestion im Zuge der Advisory Programmes und Beteiligungen des BMF (Bundesministerium für Finanzen) sowie die Abgeltung der entwicklungspolitischen und außenwirtschaftlichen Beratungsleistungen der OeEB an das BMF. Die Provisionsaufwendungen in Höhe von rund 6,48 Mio. Euro (2013: 4,41 Mio. Euro) bestehen im Wesentlichen aus den bezahlten und zeitanteilig abgegrenzten Garantientgelten, die an das BMF aufgrund der Bundesgarantie gemäß § 9 Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG) zu entrichten sind.

Die Betriebsaufwendungen in Höhe von rund 5,59 Mio. Euro (2013: 5,16 Mio. Euro) spiegeln das Wachstum des Unternehmens wider und setzen sich zum größten Teil aus Personalaufwendungen 3,55 Mio. Euro (2013: 3,27 Mio. Euro) und den sonstigen Verwaltungsaufwendungen 2,02 Mio. Euro (2013: 1,87 Mio. Euro) zusammen.

Somit ergibt sich für das Geschäftsjahr ein Betriebsergebnis in Höhe von rund 5,23 Mio. Euro gegenüber 2,73 Mio. Euro im Vorjahr. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses und der Steuern ergibt das einen Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von rund 4,28 Mio. Euro (2013: 2,02 Mio. Euro). Aufgrund des guten Ergebnisses wird ein Teil des Jahresüberschusses den Rücklagen zugeführt (4,09 Mio. Euro; 2013: 1,82 Mio. Euro).

Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Bilanzgewinn beträgt 237.881,24 Euro (2013: 248.366,96 Euro).

iii. Bericht über Zweigniederlassungen

Der Standort der Gesellschaft befindet sich in 1010 Wien, Strauchgasse 3.

Die OeEB unterhält keine Zweigniederlassungen oder Auslandsbüros.

iv. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Eigenmittelerfordernis gemäß Artikel 92 der VO(EU) Nr. 575/2013 (Vorjahreswert gemäß § 22 BWG)

in TEUR	2014	2013
Bemessungsgrundlage gemäß Art. 92 der VO(EU) Nr. 575/2013 (2013: § 22 Abs. 2 BWG) (Kreditrisiko)	557	213
Bemessungsgrundlage gemäß Teil 3 der VO(EU) Nr. 575/2013 (2013: § 22i BWG) (Operationelles Risiko)	8.376	6.590
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der VO(EU) Nr. 575/2013 (2013: § 22 Abs. 1 BWG)		
<i>für Kreditrisiko: 8 % von 557 (2013: 213):</i>	45	17
<i>für Operationelles Risiko: 15 % von 8.376 (2013: 6.590):</i>	1.256	989
<i>Summe</i>	1.301	1.006
Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der VO(EU) Nr. 575/2013 (2013: § 23 Abs. 14 BWG)	10.314	10.654

Die OeEB war während des gesamten Geschäftsjahres mit ausreichend Eigenmitteln ausgestattet.

Jahresüberschuss je Aktie

Bei einem Jahresüberschuss von 4.283.014,28 Euro und einem Grundkapital, welches in 50.000 auf Namen lautende nennwertlose Stückaktien zerlegt ist, wird ein Jahresüberschuss je Aktie von 85,66 Euro ausgewiesen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personal

Die OeEB beschäftigt 33 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Der Vorstand wird über die OeKB gestellt.

Die Mitarbeiter der OeEB kümmern sich in erster Linie um die Abwicklung der Projekte sowie um das eigentliche Bankgeschäft. Im Wesentlichen geht es um Projektakquisition, Strukturierung, Risikobeurteilung, Compliance-Aufgaben, Verhandlung und Abschluss von Verträgen, Abwicklung und Bestandsmanagement bestehender Verträge, Beurteilung der entwicklungspolitischen Relevanz, Ausarbeitung und Setzen von möglichen Verbesserungsmaßnahmen in diesem Bereich und die Bearbeitung von entwicklungspolitischen Themen.

Die OeEB hat mit der OeKB einen Dienstleistungsvertrag geschlossen, auf dessen Basis diverse Leistungen zugekauft werden. So kann auf bewährtes Know-how zurückgegriffen und es können weitere Synergien erzielt werden.

Diese Dienstleistungsvereinbarung ist von der Finanzmarktaufsicht genehmigt und umfasst Rechnungs- und Berichtswesen, Personalverwaltung, Informatik, Interne Revision und sonstige Dienstleistungen. Ebenso wurde die Auslagerung der Funktion des Compliance-Verantwortlichen für jene Geschäftsbereiche, die vom Standard Compliance Code (SCC) und seinen Mindeststandards erfasst sind, genehmigt (Wertpapier-Compliance). Die Funktion des Beauftragten zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung wird in der Abteilung Recht der OeEB wahrgenommen.

Die Mitarbeiter der OeEB sind, mit Ausnahme des Vorstandes, der von der OeKB überlassen ist, direkt angestellt und bringen aus ihrer früheren beruflichen Tätigkeit vielfältige Erfahrungen mit. Da in der OeEB persönliche und fachliche Qualifikation als ausschließliches Bewertungskriterium herangezogen wird, erfolgt auch die Bezahlung für alle Mitarbeiter unabhängig vom Geschlecht. Alle Angestellten der OeEB unter-

liegen dem Bankenkollektivvertrag. Für Absolventen berufsbildender und höherer Schulen gibt es ein Einstiegsgehaltsschema, das über den kollektivvertraglich vereinbarten Gehältern liegt.

Die Vergütungspolitik des Unternehmens orientiert sich an Leistungskomponenten einerseits und Marktbenchmarks andererseits. Dabei wird sichergestellt, dass fixe und variable Bezüge in angemessenem Verhältnis zueinander stehen. Der variable Anteil definiert sich dabei als Ergebnis der individuellen, im Mitarbeitergespräch besprochenen Leistung und andererseits an diversen Unternehmenskennzahlen. Durch entsprechende Maßnahmen ist sichergestellt, dass nur dann eine variable Vergütung ausbezahlt wird, wenn dies das Unternehmensergebnis zulässt. Diese Systematik wird für alle Ebenen des Unternehmens angewandt, inklusive Geschäftsleitung.

Die OeEB ist sich aufgrund ihrer Rolle als Entwicklungsbank für die Republik Österreich bewusst, dass engagierte Mitarbeiter sowie Servicequalität und Professionalität in Verbindung mit Kosten- und Risikobewusstsein die entscheidenden Faktoren für nachhaltigen Erfolg sind.

Die OeEB achtet daher auf eine praxisorientierte Weiterbildung. So wurde neben internen Ausbildungsveranstaltungen, die u.a. in Zusammenarbeit mit der OeKB angeboten werden, auch gezielt die Teilnahme an externen Seminaren angeboten.

In der Verantwortung als Arbeitgeber sorgt die OeEB mit geeigneten Instrumenten der Personalentwicklung für die bestmöglichen Rahmenbedingungen. Das Mitarbeitergespräch beinhaltet das Erreichen von gesetzten Zielen aus der vorangehenden Arbeitsperiode sowie qualitative und teamorientierte Fragestellungen. Neue Zielsetzungen und die dafür notwendigen Voraussetzungen werden jährlich wieder definiert. Ein Nachhaltigkeitsziel wird ebenfalls vereinbart.

Die OeEB ermöglicht den Mitarbeitern, zu vergünstigten Konditionen im Mitarbeiterrestaurant der OeKB essen zu gehen. Weiters können die Leistungen der Betriebsärztin inklusive der stattfindenden Impfaktionen und der Gesundheitswoche in Anspruch genommen werden. Im Rahmen der OeKB Gruppe ist es auch möglich, gegen entsprechende Gebühr den Betriebskindergarten und das Sportzentrum zu nützen.

Die OeEB bietet allen Beschäftigten ein flexibles Arbeitszeitmodell an. Es gibt keine Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten zur Verfügung stehen.

Für Mitarbeiter, die mehr als ein Jahr bei der OeEB angestellt sind, werden Zahlungen in eine externe Pensionskasse der Banken geleistet.

Umweltbelange

Im Sinne des Auftrages der OeEB zu nachhaltiger Entwicklung beizutragen, ist die Einbeziehung von Umweltaspekten sowohl im Projektgeschäft, als auch am Standort Strauchgasse eine Grundlage der Tätigkeit. Die Finanzierungs- und Beteiligungsprojekte werden einer Umwelt- und Sozialprüfung unterzogen. Außerdem unterstützt die OeEB im Rahmen ihres Projektgeschäftes gerade auch die Nutzung von Erneuerbaren Energien.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Tätigkeit der OeEB erfolgt die Reisetätigkeit fast ausschließlich mit dem Flugzeug. Die OeEB hat sich daher entschlossen, die CO₂-Emissionen aus dem Flugverkehr über ein Wiederaufforstungsprojekt der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) in Äthiopien zu kompensieren (siehe auch <http://www.boku.ac.at/co2-klimaschutz-projekt.html>).

Als Teil des Nachhaltigkeitsmanagements der OeKB Gruppe werden betriebsökologische Kennzahlen für den Standort Strauchgasse sorgsam eingehalten und kontrolliert (EMAS, GRI). Sie sind dem Integrierten Geschäftsbericht 2014 der OeKB Gruppe zu entnehmen.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Es gab keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag.

II. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

i. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Im Hinblick auf die große Finanzierungslücke im Bereich von Kleinst-, Klein- und Mittelbetrieben in Entwicklungs- und Schwellenländern und den großen Investitionsbedarf in den Bereichen Erneuerbare Energie sowie Energie- und Ressourceneffizienz sieht die OeEB auch für das Jahr 2015 großes Potenzial für ein Engagement im Bereich ihrer Kernkompetenzen.

Diese Einschätzung wird von einer tragfähigen Projektpipeline in den genannten Bereichen und in anderen Sektoren (wie Infrastruktur) abgeleitet.

Ergänzend dazu untermauern Gespräche mit aktuellen und potenziellen Kunden, mit anderen Entwicklungsbanken und vor allem auch mit international orientierten österreichischen Unternehmen diese Erwartung. Die OeEB sieht sich gut dafür gerüstet, die Herausforderungen, die sich in ihrem Operationsradius stellen, zu bewältigen und wird ihren Wachstumskurs deshalb auch im Jahr 2015 fortsetzen.

ii. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

In einem schwierigen Umfeld und aufgrund verschärfter, regulatorischer Vorschriften (Basel III) meiden Kommerzbanken nach wie vor Projekte in riskanten Märkten. Für das Wachstum in Entwicklungsländern ist es aber gerade jetzt wichtig, dass Projekte realisiert werden. Die Aufgabe von Entwicklungsbanken ist es, besonders in diesen Zeiten ein stabiler und verlässlicher Partner zu sein und dort einzuspringen, wo Bedarf ist. Denn obwohl die weltweiten Konjunkturprognosen für 2015 wieder etwas positiver ausfallen als für 2014,

bleiben erhebliche Abwärtsrisiken bestehen. Die Entwicklungs- und Schwellenländer, deren Bedarf an Finanzierungen weiterhin hoch ist, könnten vor allem durch den Preisverfall bei Rohstoffen und die Wachstumsschwäche in Europa vor größere Herausforderungen gestellt werden. Darüber hinaus stellen die zunehmenden regionalen Konflikte wesentliche Unsicherheitsfaktoren dar. Wie sich die Entwicklung in den einzelnen Zielländern der OeEB gestaltet, bleibt damit weiter schwierig abzuschätzen.

iii. Darstellung der Risikopolitik und -strategie

Strategische Grundhaltung zum Risikomanagement

Bei der Beurteilung von Projektrisiken werden konservative Maßstäbe angesetzt. Dies auch deshalb, weil bei einer erhöhten Anzahl von Schadensfällen ein Reputationsrisiko für die OeEB entsteht.

Die OeEB erhält zur Absicherung des sehr hohen Projekt- und Länderrisikos eine 100%ige Haftung der Republik Österreich für jede Kredit-Finanzierungstransaktion.

Die Grundkapitalausstattung der OeEB entspricht in Hinblick auf die von der Republik Österreich übernommenen Risiken mit 5 Mio. Euro dem Mindestanforderung gemäß BWG. Die OeEB wird daher in den nächsten Jahren kein Kredit-Finanzierungs-Projekt auf Basis des Eigenkapitals der Bank ohne Bundeshaftung unterstützen.

Die OeEB ist eine 100%ige Tochter der OeKB und definiert die eigene Risikopolitik und -strategie entlang und im Rahmen der Risikopolitik und -strategie der OeKB Gruppe. Die Bewertung der Bankrisiken findet auch auf Einzelinstitutsebene statt. Weiters wurden gemeinsam mit der OeKB Interne Kontrollsysteme gemäß BWG für die wesentlichen Geschäftsprozesse Investitionsfinanzierungen, Beteiligungen aus Bundesmitteln, Advisory Programmes und das Geschäftsfeld Außenwirtschaftsprogramm erarbeitet, die einer jährlichen Überprüfung unterliegen und eine Risiko-steuerung auf OeKB Gruppenebene ermöglichen.

Als 100%ige Tochter der OeKB ist die OeEB Bestandteil des Gruppen-ICAAP. Als zentrale Größe bei der Messung und Steuerung der Risiken wird das ermittelte ökonomische Kapital (Going Concern und Gone Concern) durch die Festlegung von Risikobudgets in der Risikodeckungsrechnung dem Risikodeckungspotenzial in mehreren Absicherungsstufen gegenübergestellt. Auf Einzelinstitutsebene verzichtet die OeEB auf eine Risikodeckungsrechnung gemäß Säule II, wobei trotz Geringfügigkeit für das Veranlagungsrisiko aus dem Eigenportfolio (Bankbuch) ein ökonomisches Kapital („Value at Risk“-Konzept) ermittelt wird.

Risikomanagement – Organisation

Gemäß BWG ist der Gesamtvorstand für das Management sowohl der bankgeschäftlichen als auch der bankbetrieblichen Risiken in der OeEB, für die Sicherstellung der Kapitaladäquanz der Risikopositionen sowie für die Einrichtung der dafür erforderlichen Organisation verantwortlich. Dabei ist auf die Proportionalität der Risikostruktur der Bank mit der konkreten Ausgestaltung der Gesamtbankrisiko-steuerung Rücksicht zu nehmen.

Im Sinne dieser Proportionalität hält der Vorstand vor dem Hintergrund des Geschäftsfeldes und der spezifischen Geschäfts- und Risikostruktur eine FMA-konforme Risikomanagement-Organisation für zweckmäßig. Auf Basis der vom Vorstand festgesetzten und mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Risikopolitik/-strategie entscheidet das Risikomanagement-Komitee über geeignete Maßnahmen und Verfahren zur Umsetzung risikopolitischer Grundsätze.

Im Operational Risk Management erfolgt die Überwachung des operationellen Risikoprofils, die Erarbeitung von Strategien und Verfahren zur Steuerung des operationellen Risikos sowie das Business Continuity Management in Zusammenarbeit mit dem Operational Risk Manager der OeKB.

Für Not- und verschiedene Krisenfallszenarien sind im Zuge des Operational Risk Managements Notfall- und Krisenfall-Organisationen definiert.

Die Sicherstellung der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen an das Interne Kontrollsystem (IKS) ist im Rahmen eines Vertrages an die OeKB ausgelagert. Der IKS-Verantwortliche arbeitet eng mit den IKS-Prozessverantwortlichen in der OeEB zusammen. Im Rahmen des Operational Risk Managements wird eng mit dem Operational Risk Manager der OeKB und dem Organisationsteam der Abteilung OBUS/OeKB zusammengearbeitet.

Wie das gesamte Risikomanagement unterliegt auch das IKS der Prüfung durch die Interne Revision.

Auf Basis eines Vertrages mit der OeKB ist die Funktion des Compliance-Officers für Wertpapier-Compliance an die OeKB ausgelagert. Es gibt jedoch einen zentralen Ansprechpartner für Compliance-Fragen in der OeEB. Die Funktion des Beauftragten zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung wird in der Rechtsabteilung der OeEB wahrgenommen. Zur Minderung des Rechtsrisikos der Geschäfte arbeitet die Rechtsabteilung der OeEB in der Regel mit lokalen Anwaltskanzleien zusammen.

Die in der Gesamtbankrisikosteuerung berücksichtigten Risikoarten

■ Kreditrisiko

Kreditrisiko ist die Gefahr unerwarteter Wertverluste durch den Ausfall oder durch Bonitätsverschlechterung von Kontraktpartnern. Aufgrund der Geschäftsstruktur der OeEB unterscheidet die Bank folgende Arten des Kreditrisikos:

– Kontrahenten- bzw. Ausfallsrisiko

das Risiko, dass ein Kreditnehmer seine Zahlungsverpflichtungen nicht bedienen kann oder die Gefahr von Verlusten durch Ausfall des Vertragspartners (z.B. Kreditnehmer). Sämtliche ausgereichten Kredite sind mit einer Haftung für wirtschaftliches und politisches Risiko durch die Republik Österreich versehen.

– Konzentrationsrisiko

hohe Kreditvolumina an einzelne Kreditnehmer oder Kreditnehmerverbände. Länderlimite und Kundenlimite wurden festgesetzt und werden quartalsweise überprüft.

■ Marktrisiko

Marktrisiko ist die Gefahr von Verlusten in Folge der Veränderungen von Marktparametern. Diese umfassen Zinsänderungs-, Devisen-, Aktien- und sonstige Preisrisiken. Kreditfinanzierungen der OeEB sind grundsätzlich referenzzinssatzkonform refinanziert. Darüber hinaus hat die OeEB kein nennenswertes Exposure.

■ Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abrufisiken sowie strukturelles Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) unterteilen.

Die Liquiditätssteuerung und -bereitstellung erfolgt derzeit projektbezogen in Abstimmung zwischen der OeEB und der OeKB. Sowohl Terminrisiken (Gefahr, dass sich die Kapitalbindungsdauer bei Aktiv- und Passivgeschäften ändert) als auch Abrufisiken (Kreditzusagen werden unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen werden unerwartet reduziert) sind aufgrund der Geschäftsstruktur und vertraglicher Vorkehrungen gering. Eine Überwachung bzw. Steuerung der Liquidität erfolgt anhand wöchentlicher Cashflow-Projektionen.

Im Hinblick darauf, dass sich die OeEB überwiegend über die OeKB refinanziert, erleichtert das Standing der OeKB im Markt die jederzeitige Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln.

■ Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind definiert als die Gefahr von Verlusten als Folge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, Menschen und Systeme oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos.

Die zentrale Eingliederung des Operational Risk Managements (inklusive der Information Security) in die Gesamtrisikosteuerung des Unternehmens, die Unternehmenskultur, Business Continuity Pläne, Versicherungen und ähnlich zentral gestaltbare Maßnahmen bilden nur den Rahmen für die alltägliche Verantwortung des Einzelnen. Die OeEB arbeitet in diesen Bereichen sehr eng mit der OeKB (in deren Räumlichkeiten die OeEB auch eingemietet ist) zusammen.

Für Not- und verschiedene Krisenfallszenarien sind im Zuge des Operational Risk Managements Notfall- und Krisenfall-Organisation definiert und ein Notfallhandbuch wurde erstellt.

■ Sonstige Risiken

Sonstige Risiken umfassen:

– Strategische Risiken

Unter strategischem Risiko werden negative Auswirkungen auf Kapital und Ertrag durch geschäftspolitische Entscheidungen und/oder Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld verstanden.

– Reputationsrisiken

Unter Reputationsrisiken werden negative Folgen aus der Wahrnehmung der interessierten Öffentlichkeit (Kapitaleigner, Mitarbeiter, Kunden, Republik, ...) verstanden.

– Geschäftsrisiken

Unter Geschäftsrisiken werden Ergebnisverschlechterungen verstanden, die durch unerwartete Geschäftsvolumens- oder Margenänderungen entstehen.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken entstehen für die OeEB vor allem aus der besonderen Stellung. Aufgrund des Mandates hat die OeEB die Republik Österreich als einzigen Auftraggeber. Eine quantitative Abschätzung dieses Risikos ist schwer möglich und nicht geplant. Mögliche Änderungen in den Rahmenbedingungen, die fundamentale Bedeutung für die Geschäftstätigkeit haben, werden laufend verfolgt und in die Unternehmensstrategie einbezogen.

Berichterstattung über wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die OeEB hat die Agenden des Rechnungswesens zur Gänze an ihre Muttergesellschaft, Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB), ausgelagert. Die genauen Anforderungen wurden in einem Dienstleistungsvertrag definiert. Somit weist das Interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess den Standard der OeKB auf.

Mag. Michael Wancata trägt innerhalb des Vorstandes der OeEB die Verantwortung für den Bereich Rechnungswesen sowie die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Die Umsetzung erfolgt gemeinsam mit der bzw. durch die OeKB, abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse der Gesellschaft.

Für die Beschreibung der wesentlichen Merkmale wird die Struktur des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) herangezogen. Das COSO-Rahmenwerk besteht aus fünf zusammenhängenden Komponenten: Kontrollumfeld, Risikobeurteilung, Kontrollmaßnahmen, Information und Kommunikation sowie Überwachung.

Das Ziel des Internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen in Hinsicht auf die Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von vorteilhaften Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet.

Die Interne Revision (Konzernrevision) überprüft unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Rechnungswesens die Einhaltung der internen Vorschriften. Der Leiter der Internen Revision berichtet direkt an den Vorstand. Die Tätigkeiten der Internen

Revision wurden mittels Dienstleistungsvertrag an die OeKB ausgelagert.

■ Kontrollumfeld

Der grundlegende Aspekt des Kontrollumfelds ist die Unternehmenskultur, in deren Rahmen das Management und die Mitarbeiter operieren. Kontinuierlich wird an der Verbesserung der Kommunikation und der Vermittlung der unternehmenseigenen Grundwerte gearbeitet.

Die Implementierung des Internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in den internen Richtlinien und Vorschriften des Rechnungswesens festgesetzt. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das Interne Kontrollsystem wurden an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

■ Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das (Konzern-)Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf die wesentlichen Risiken gelegt.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Da alle Kredite der OeEB durch Haftungen der Republik Österreich besichert sind, trifft dies insbesondere auf die Sachverhalte/Posten des Abschlusses zu, die beispielsweise die Werthaltigkeit von Beteiligungen betreffen.

■ **Kontrollmaßnahmen**

Zusätzlich zu Aufsichtsrat und Vorstand umfasst das allgemeine Kontrollumfeld auch die mittlere Managementebene wie z.B. die Abteilungsleiter.

Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass potenzielle Fehler in der Finanzberichterstattung entdeckt und korrigiert werden.

Es liegt in der Verantwortung des Vorstandes in Zusammenarbeit mit der OeKB, dass die Hierarchieebenen so ausgestaltet sind, dass eine Aktivität und die Kontrolle dieser Aktivität nicht von derselben Person durchgeführt werden (4-Augen-Prinzip).

Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des Internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung wird die Software SAP ERP Central Component 6.0 verwendet. Die Funktionsfähigkeit dieses Rechnungslegungssystems wird unter anderem auch durch im System eingerichtete automatisierte IT-Kontrollen gewährleistet. Die Gesellschaft hat den Bereich Informatik an die OeKB ausgelagert, wodurch bei der OeEB dieselben hohen Sicherheitsstandards angewendet werden.

■ **Information und Kommunikation**

Die Anforderungen hinsichtlich Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert.

Außerdem werden die Mitarbeiter des (Konzern-) Rechnungswesens laufend in Hinblick auf Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können.

■ **Überwachung**

Die Verantwortung für die unternehmensweite fortlaufende Überwachung obliegt dem Management und dem Aufsichtsrat. Darüber hinaus sind die jeweiligen Abteilungsleiter für die Überwachung der entsprechenden Bereiche zuständig, so werden in regelmäßigen Abständen Kontrollen und Plausibilisierungen vorgenommen. Außerdem ist die Interne Revision (Konzernrevision) in den Überwachungsprozess involviert. Auch das Interne Kontrollsystem übt eine Überwachungs- und Aufsichtsfunktion aus.

Das Ergebnis der Überwachungstätigkeiten wird dem Management und dem Aufsichtsrat berichtet. Der Vorstand erhält regelmäßig zusammengefasste Finanzreports wie z.B. Monatsabschlüsse und Risikoberichte. Zu veröffentlichende Abschlüsse werden von leitenden Mitarbeitern des (Konzern-) Rechnungswesens und vom Vorstand vor Weiterleitung an den Aufsichtsrat einer abschließenden Prüfung unterzogen.

III. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Aufgrund des spezifischen Mandates betreibt die Gesellschaft weder Forschung noch Entwicklung.

Wien, 2. Februar 2015

Mag. Andrea Hagmann
Vorstand

Mag. Michael Wancata
Vorstand

B. Jahresabschluss 2014

1. Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
01 Guthaben bei Zentralnotenbanken	185.338,48	267
02 Forderungen an Kreditinstitute	307.244.930,70	213.656
a) täglich fällig	54.096.098,84	44.524
darunter: Treuhandvermögen	31.895.838,50	23.244
b) sonstige Forderungen	253.148.831,86	169.132
darunter: an verbundene Unternehmen	54.093.268,29	44.523
03 Forderungen an Kunden	131.068.427,03	103.733
04 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.492.736,98	4.493
a) von anderen Emittenten	3.492.736,98	4.493
05 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	120.409.648,79	87.154
06 Beteiligungen	31.100,00	31
07 Sonstige Vermögensgegenstände	42.072.610,06	28.260
darunter: Treuhandvermögen	41.409.571,57	27.969
08 Rechnungsabgrenzungsposten	89.236,61	78
Summe der Aktiva	604.594.028,65	437.672
Posten unter der Bilanz		
1. Auslandsaktiva	550.931.352,65	393.894

Passiva

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
01 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	498.631.747,70	359.524
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist darunter: gegenüber verbundenen Unternehmen	498.631.747,70 461.164.998,10	359.524 329.602
02 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.070.025,88	0
a) sonstige Verbindlichkeiten darunter: aa) mit vereinbarten Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.070.025,88 4.070.025,88	0 0
03 Sonstige Verbindlichkeiten	83.088.299,74	65.037
darunter: Treuhandverbindlichkeiten	73.305.410,07	51.213
04 Rechnungsabgrenzungsposten	2.321.249,67	2.171
05 Rückstellungen	3.201.620,92	1.738
a) Rückstellungen für Abfertigungen	74.559,00	48
b) Steuerrückstellungen	740.230,00	152
c) sonstige	2.386.831,92	1.538
06 Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000
07 Gewinnrücklagen	8.036.000,00	3.947
a) gesetzliche Rücklage	500.000,00	500
b) andere Rücklagen	7.536.000,00	3.447
08 Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	7.203,50	7
09 Bilanzgewinn	237.881,24	248
Summe der Passiva	604.594.028,65	437.672
Posten unter der Bilanz		
1. Eventualverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten)	102.689.508,06	82.032
2. Kreditrisiken	152.892.704,31	184.729
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013 (ehemals: Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG)	10.314.203,50	10.654
4. Erforderliche Eigenmittel gemäß Artikel 92 der VO (EU) Nr. 575/2013 (ehemals: Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 BWG)	1.300.903,16	1.005
5. Auslandspassiva	37.471.072,47	29.924

2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	2014 EUR	2013 TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	13.258.013,19 10.672,35	8.764 8
2. – Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.694.873,41	3.702
I. Nettozinsertrag	8.563.139,78	5.062
3. + Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	3.393.091,60 3.393.091,60	2.467 2.467
4. + Provisionserträge	5.208.888,01	4.703
5. – Provisionsaufwendungen	6.479.360,06	4.415
6. + Sonstige betriebliche Erträge	138.191,01	73
II. Betriebserträge	10.823.950,34	7.890
7. – Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge cc) sonstiger Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	5.570.440,34 3.549.199,19 2.816.737,34 575.581,19 51.113,86 48.238,66 57.528,14 2.021.241,15	5.138 3.272 2.617 524 48 38 45 1.866
8. – Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 7 enthaltenen Vermögensgegenstände	679,83	4
9. – Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.040,30	14
III. Betriebsaufwendungen	– 5.590.160,47	– 5.156
IV. Betriebsergebnis	5.233.789,87	2.734
10. ± Ertrags- / Aufwandssaldo aus der Bewertung von Forderungen und Wertpapieren	362.168,80	– 13

	2014 EUR	2013 TEUR
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.595.958,67	2.721
11. – Steuern vom Einkommen	1.312.944,39	697
VI. Jahresüberschuss	4.283.014,28	2.024
12. – Rücklagenbewegung darunter: Dotierung der Haftrücklage	4.089.000,00 0,00	1.818 0
VII. Jahresgewinn	194.014,28	206
13. + Gewinnvortrag	43.866,96	42
VIII. Bilanzgewinn	237.881,24	248

3. Anhang

3.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1.1 Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der **Vollständigkeit** eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der **Einzelbewertung** beachtet und eine **Fortführung des Unternehmens** unterstellt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr 2013 entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Das abgeschlossene Geschäftsjahr entsprach dem Kalenderjahr.

3.1.2 Wertpapiere

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Das Institut hält keine Handelsbestände und führt daher kein Handelsbuch.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Gemäß § 9 Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG) liegt eine Bundesgarantie vom Bundesministerium für Finanzen für Rechtsgeschäfte im Rahmen der Investitionsfinanzierung in Höhe der Anschaffungskosten vor. Aufgrund der umfassenden Bundesgarantie werden die erwarteten Erträge und Zinszahlungen des Jahres für diese Geschäfte phasengleich bis zum garantierten Maximalbetrag in Höhe der Refinanzierungskosten vereinnahmt und sind im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen.

3.1.3 Beteiligungen

Die **Beteiligungen** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung von nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen, bewertet.

3.1.4 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände und geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je 400 Euro) werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Ermittlung der **planmäßigen Abschreibungen** erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 5 Jahren oder 20 %.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

3.1.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen an Kreditinstitute, **Forderungen** an Kunden und **sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Für die in den sonstigen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Beträge liegt gemäß § 9 Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG) eine Bundesgarantie in Höhe der Anschaffungskosten vor. Die erwarteten Zinserträge werden aufgrund der Garantie phasengleich vereinnahmt und sind im jeweiligen Bilanzposten ausgewiesen.

3.1.6 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

3.1.7 Rückstellungen

Rückstellungen für Abfertigungen sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Anwartschaftsbarwertmethode („projected unit credit method“) nach IAS 19 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,40 % (2013: 3,25 %), einer erwarteten Gehaltssteigerung von 3 % (2013: 3 %), eines erwarteten Pensionsantrittsalters von 64 Jahren und 3 Monaten für Männer und 59 Jahren und 3 Monaten für Frauen und auf Basis der Berechnungstabellen AVÖ 2008 P – von Pagler & Pagler

ermittelt. Der Zinsaufwand wird im Posten Personalaufwand ausgewiesen.

In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissene Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

3.1.8 Währungsumrechnung

Berichtswährung ist der Euro.
 Fremdwährungspositionen werden grundsätzlich mit dem Devisen-Mittelkurs bewertet.

3.2 Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

3.2.1 Allgemeine Angaben

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend der Anlage 2 zu § 43 BWG.

3.2.2 Ergänzende Angaben

3.2.2.1 Forderungen

3.2.2.1.1 Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
täglich fällige Forderungen		
in Euro	54.006.820,69	44.514.005,66
in US-Dollar	89.278,15	10.449,32
Summe	54.096.098,84	44.524.454,98
sonstige Forderungen		
in Euro	153.524.137,34	120.034.341,87
in US-Dollar	100.304.694,52	49.947.296,08
Summe	253.828.831,86	169.981.637,95

In oben angeführter Tabelle ist eine Wertberichtigung gemäß § 57 BWG in Höhe von 680.000,00 Euro (2013: 850.000,00 Euro) nicht enthalten.

3.2.2.1.2 Forderungen an Kunden

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
Forderungen an Kunden		
in Euro	57.100.887,83	53.304.092,49
in US-Dollar	74.647.539,20	51.279.181,93
Summe	131.748.427,03	104.583.274,42

In oben angeführter Tabelle ist eine Wertberichtigung gemäß § 57 BWG in Höhe von 680.000,00 Euro (2013: 850.000,00 Euro) nicht enthalten.

3.2.2.2 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung

nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (Anlage) dargestellt.

3.2.2.3 Wertpapiere

Die im Bilanzposten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Wertpapiere befinden sich im Umlaufvermögen; sie sind zum Börsehandel zugelassen und börsennotiert. Der Unterschiedsbetrag zwischen Marktwert und Buchwert beläuft sich per 31.12.2014 auf 18.205,00 Euro.

Im nächsten Geschäftsjahr erfolgt keine Tilgung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren. Außerdem wird ein Betrag von 451,98 Euro an Zinsen für 2014 fällig.

Die unter „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Fondsanteile und Trust Preferred Securities sind dem Anlagevermögen gewidmet und wurden im Rahmen der Investitionsfinanzierung gekauft; sie sind nicht zum Börsehandel zugelassen. Die Beträge in der nachfolgenden Tabelle sind ohne Zinsabgrenzungen in Höhe von 1.166.884,60 Euro (2013: 1.209.111,10 Euro) angeführt.

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
Wertpapiere		
in Euro	80.400.000,00	59.000.000,00
in US-Dollar	38.842.764,19	26.944.384,02
Summe	119.242.764,19	85.944.384,02

3.2.2.4 Beteiligungen

Die OeEB hält zum Ende des Geschäftsjahres eine 7,63%ige Beteiligung an der European Financing Partners S.A. zu Anschaffungskosten von 25.100 Euro

und eine 7,69%ige Beteiligung an der Interact Climate Change Facility S.A. zu Anschaffungskosten von 6.000 Euro. Beide Gesellschaften haben ihren Sitz in Luxemburg.

3.2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände

	Restlaufzeit < ein Jahr EUR	Restlaufzeit > ein Jahr EUR	Bilanzwert EUR
2014			
Sonstige Forderungen Ausland	368.707,55	138.275,90	506.983,45
Forderungen Finanzamt	155.269,46	-	155.269,46
Übrige	785,58	-	785,58
Summe	524.762,59	138.275,90	663.038,49
2013			
Sonstige Forderungen Ausland	57.140,79	121.851,77	178.992,56
Forderungen Finanzamt	111.175,09	-	111.175,09
Übrige	1.314,30	-	1.314,30
Summe	169.630,18	121.851,77	291.481,95

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge für 2014 in Höhe von 268.707,68 Euro

(2013: 57.140,84 Euro) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

3.2.2.6 Treuhandgeschäfte

Die von der OeEB als Treuhänder gesteuerten Geschäfte, die für die Bank weder ein wirtschaftliches noch ein rechtliches Obligo beinhalten, sind in der Bilanz als Treuhandvermögen im Posten Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 31.895.838,50 Euro (2013: 23.243.629,79 Euro) und im Posten Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 41.409.571,57 Euro (2013: 27.968.852,62 Euro)

enthalten. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind diese Geschäfte in Höhe von 73.305.410,07 Euro (2013: 51.212.482,41 Euro) erfasst.

Die Treuhandgeschäfte wurden im Rahmen der Advisory Programmes des Bundesministeriums für Finanzen und der Beteiligungen aus Bundesmitteln eingegangen.

3.2.2.7 Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen aus 2014 in Höhe von 2.196.668,43 Euro

(2013: 1.412.503,52 Euro) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

3.2.2.8 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Gesonderte Angabe der Beträge der in den folgenden Aktiv- und Passivposten enthaltenen (unverbrieften)

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
Aktiva		
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	54.093.268,29	44.522.908,26
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	461.164.998,10	329.601.860,97
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	677.479,75	260.771,11

Als Sicherheit für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen die Forderungen, die in den Aktivposten Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesen sind und die Anteile im Posten Aktien und andere nicht

festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von insgesamt 502,0 Mio. Euro (2013: 358,8 Mio. Euro) sowie die Abtretung der Ansprüche aus der Bundeshaftung des BMF.

3.2.2.9 Rückstellungen

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach Grundsätzen des IAS 19 mit einem Zinssatz von 2,40 % errechnet und beträgt 74.559,00 Euro (2013: 47.554,00 Euro).

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand am 1.1.2014 EUR	Zuführung	Verwendung	Auflösung	Stand am 31.12.2014 EUR
sonstige Rückstellungen					
Urlaubstagerückstellung	135.832,79	154.891,34	135.832,79	-	154.891,34
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	85.000,00	100.000,00	73.468,49	11.531,51	100.000,00
Garantieentgelte	837.639,00	1.377.123,00	837.639,00	-	1.377.123,00
Übrige	480.341,84	614.016,89	314.198,49	25.342,66	754.817,58
Summe	1.538.813,63	2.246.031,23	1.361.138,77	36.874,17	2.386.831,92

3.2.2.10 Eigenkapital

Das **Grundkapital** der Oesterreichischen Entwicklungsbank AG in Höhe von 5 Mio. Euro ist in 50.000 auf Namen lautende, nennwertlose Stückaktien zerlegt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Der Jahresüberschuss beträgt 4.283.014,28 Euro. Hiervon wurden den **freien Rücklagen**

4.089.000,00 Euro zugeführt. Im Geschäftsjahr 2014 wurde keine **Hafrücklage** gemäß § 57 Abs. 5 BWG dotiert, sodass sich ein **Bilanzgewinn** inklusive Gewinnvortrag von 43.866,96 Euro in Höhe von 237.881,24 Euro ergibt. Der Vorschlag für die Gewinnverteilung im Geschäftsjahr 2014 beläuft sich auf 193.500,00 Euro, d.s. 3,87 Euro je Aktie. Die **Gesamtkapitalrentabilität** für 2014 beträgt 0,71 %.

3.2.2.11 Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva, die auf fremde Währungen lauten

Zum Stichtag gab es Fremdwährungspositionen mit folgenden Euro Gegenwerten:

Aktiva: 214.885.186,34 Euro
 (2013: 128.830.719,64 Euro)

Passiva: 212.476.754,84 Euro
 (2013: 127.751.637,08 Euro)

Die Differenz zwischen Aktiva und Passiva resultiert zum einen aus unterschiedlichen Zinssätzen zwischen den Projektinvestitionen und den damit zusammenhängenden Refinanzierungen. Dies ergibt sich daraus, dass die durch den Bund garantierten Erträge über den Refinanzierungskosten lagen. Zum anderen gibt es ein Bankkonto sowie Forderungen in Zusammenhang mit Projektinvestitionen lautend auf US-Dollar.

3.2.2.12 Darstellung der Fristigkeiten gem. § 64 Abs. 1 Z 4 BWG

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich wie folgt:

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
nicht täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute		
bis 3 Monate	-	-
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	8.319.510,64	3.021.294,09
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	218.360.615,56	99.776.818,17
mehr als 5 Jahre	24.709.661,48	65.876.658,69
Summe	251.389.787,68	168.674.770,95

In oben angeführter Tabelle sind die Zinsabgrenzungen in Höhe von 2.439.044,18 Euro (2013: 1.306.867,00 Euro) nicht angeführt. Außerdem

ist eine Wertberichtigung gemäß § 57 BWG von 680.000,00 Euro (2013: 850.000,00 Euro) nicht enthalten.

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kunden gliedern sich wie folgt:

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
nicht täglich fällige Forderungen an Kunden		
bis 3 Monate	-	-
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	-	-
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	31.327.579,64	24.788.454,52
mehr als 5 Jahre	99.898.993,98	79.289.874,55
Summe	131.226.573,62	104.078.329,07

In oben angeführter Tabelle sind die Zinsabgrenzungen in Höhe von 521.853,41 Euro (2013: 504.945,35 Euro) nicht angeführt.

Außerdem ist eine Wertberichtigung gemäß § 57 BWG von 680.000,00 Euro (2013: 850.000,00 Euro) nicht enthalten.

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
nicht täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
bis 3 Monate	-	-
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	35.744.352,08	13.021.294,08
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	284.009.111,41	175.632.998,03
mehr als 5 Jahre	177.815.040,04	170.042.431,21
Summe	497.568.503,53	358.696.723,32

In oben angeführter Tabelle sind die Zinsabgrenzungen in Höhe von 1.063.244,17 Euro (2013: 827.054,13 Euro) nicht angeführt.

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gliedern sich wie folgt:

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
nicht täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
bis 3 Monate	-	-
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	-	-
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.285.000,00	-
mehr als 5 Jahre	2.785.000,00	-
Summe	4.070.000,00	-

In oben angeführter Tabelle sind die Zinsabgrenzungen in Höhe von 25,88 Euro (2013: 0,00 Euro) nicht angeführt.

3.2.2.13 Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Die künftigen Mietverpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden aus heutiger Sicht für 2015 mit ca.

231.075,00 Euro und für den Zeitraum 2015 – 2019 mit ca. 1.239.135,00 Euro prognostiziert.

3.2.2.14 Anhangsangaben zu Finanzinstrumenten

Zum Bilanzstichtag 31.12.2014 hatte die Gesellschaft keine derivativen Finanzinstrumente.

3.2.2.15 Anhangsangaben über außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 237 Z 8a UGB und § 199 UGB

Eventualverbindlichkeiten:

Dieser Betrag betrifft Haftungen in Höhe von 102.689.508,06 Euro (2013: 82.031.647,61 Euro), welche die OeEB im Innenverhältnis gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH übernommen hat.

Kreditrisiko:

Unter der Bilanz wird ein Betrag von 152.892.704,31 Euro (2013: 184.728.903,41 Euro) ausgewiesen und besteht aus noch nicht in Anspruch genommenen Finanzierungszusagen (Kreditrahmen und Wertpapierabnahmeverpflichtungen). Die OeEB erhält zur Absicherung der Risiken eine 100%ige Haftung der Republik Österreich für jede Transaktion.

3.2.2.16 Eigenmittel gem. Teil 2 der VO(EU) Nr. 575/2013

Die Eigenmittel gem. Teil 2 der VO(EU) Nr. 575/2013 (Vorjahreswert gemäß § 23 BWG) stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
Eigenmittel gem. Teil 2 der VO(EU) Nr. 575/2013 (Vorjahreswert gem. § 23 BWG)		
Grundkapital	5.000.000,00	5.000
Gewinnrücklagen	8.036.000,00	3.947
Abzgl. Zuweisung zu Gewinnrücklagen ¹⁾	– 4.089.000,00	0
Haftrücklage	7.203,50	7
Summe Rücklagen	3.954.203,50	3.954
Kernkapital (Tier 1)	8.954.203,50	8.954
Ergänzende Eigenmittel (Wertberichtigung gem. § 57 BWG Stand 2013) gew. mit 80 % ²⁾	1.360.000,00	1.700
Summe Eigenmittel	10.314.203,50	10.654
Eigenmittelerfordernis gem. Art. 92 der VO(EU) Nr. 575/2013 (Vorjahreswert gem. § 22 BWG)		
Forderungen an Institute	248.625,62	99
Sonstige Forderungen	308.568,60	114
Bemessungsgrundlage gesamt (Gewichtete Werte gemäß Kreditrisiko Standardansatz)	557.194,22	213
Eigenmittelerfordernis Kreditrisiko (8 % der Bemessungsgrundlage)	44.575,54	17
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	1.256.327,62	989
Summe = Eigenmittel Soll	1.300.903,16	1.006

¹⁾ Gem. Art. 26 Abs. 2 CRR werden Gewinne zum Jahresende erst mit dem offiziellen Beschluss zur Bestätigung des endgültigen Jahresergebnisses dem harten Kernkapital zugerechnet.

²⁾ Gem. Art. 486 (4) der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 iVm § 20 CRR-Begleit-VO.

Gemäß § 3 Abs. 1 Z 7 BWG finden in Bezug auf Rechtsgeschäfte der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (kurz: OeKB) im Rahmen der Ausfuhrförderung gemäß dem Ausfuhrförderungsgesetz 1981 und dem Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz 1981 die Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und § 39 Abs. 3 und 4 BWG keine Anwendung. Entsprechend der Rechtsfragenbeantwortung der Finanzmarktaufsicht (FMA) vom 7. August 2008 ist diese Ausnahme-

bestimmung sinngemäß auch auf die Oesterreichische Entwicklungsbank AG anwendbar, sofern diese Rechtsgeschäfte im Rahmen der Ausfuhrförderung gemäß dem AusFG und dem AFFG betreibt. Weiters finden gemäß § 3 Abs. 2 Z 1 BWG die Bestimmungen von Teil 6 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, die §§ 25, 27a, 39 Abs. 2b Z 7 in Verbindung mit Abs. 4, 39 Abs. 3 und 74 Abs. 6 Z 3 lit. a in Verbindung mit 74 Abs.1 BWG keine Anwendung.

3.2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.2.3.1 Zinserträge und Zinsaufwendungen

	Geschäftsjahr 2014 EUR	Geschäftsjahr 2013 EUR
Zinsen und ähnliche Erträge aus Kredit- und Veranlagungsgeschäften		
für Forderungen an Kunden	5.087.347,51	3.557.842,48
für Forderungen an Kreditinstitute	8.159.993,33	5.198.037,97
für festverzinsliche Wertpapiere	10.672,35	8.418,03
Summe	13.258.013,19	8.764.298,48
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.692.513,16	3.702.405,85
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.360,25	0,00
Summe	4.694.873,41	3.702.405,85

3.2.3.2 Provisionserträge und Provisionsaufwendungen

Die Provisionserträge betreffen im Wesentlichen die Abgeltung der Aufwendungen im Zuge der von der OeEB teilweise treuhändig für das BMF erbrachten Leistungen sowie aus diversen vereinnahmten Fees im Zusammenhang mit Kreditzusagen.

Die Provisionsaufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den zeitanteilig abgegrenzten Garantieentgelten, die an das BMF aufgrund der Bundesgarantie gemäß § 9 Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG) zu entrichten sind.

3.2.3.3 Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)

Die Verwaltungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Mietaufwendungen, Aufwendungen für Dienstleistungen und Prüfungs- und Beratungsaufwendungen.

Die im Sachaufwand ausgewiesenen Aufwendungen für den Abschlussprüfer betreffen Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 in Höhe von 64.900,00 Euro (2013: 62.700,00 Euro).

3.2.3.4 Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 33 (2013: 30) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

3.2.3.5 Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen

Die im Posten enthaltenen Beträge betreffen in Höhe von 27.005,00 Euro eine Abfertigungsrückstellung und in Höhe von 30.523,14 Euro Leistungen an die betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse.

Eine Aufgliederung der Beträge auf Angestellte, leitende Mitarbeiter und Vorstand wird mit Hinweis auf die Schutzklausel gem. §241 UGB unterlassen.

3.2.3.6 Steuerabgrenzungen

Die auf die Wertberichtigung gemäß § 57 BWG entfallenden aktiven latenten Steuern betragen 340.000,00 Euro (2013: 425.000,00 Euro). Die auf Rückstellungen entfallenden aktiven latenten

Steuern betragen 24.968,47 Euro. Diese Abgrenzungen sind nicht im Jahresabschluss enthalten, sonstige weitere Posten sind von untergeordneter Bedeutung.

3.3 Sonstige Angaben

3.3.1 Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr waren folgende
Mitglieder als Vorstand tätig:

Frau Mag. Andrea Hagmann
Herr Mag. Michael Wancata

Die Gesellschaft wird durch die zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten. Die Aufgliederung der Bezüge des Vorstandes wird unter Hinweis auf § 241 UGB unterlassen.

Im Geschäftsjahr waren folgende
Mitglieder als Aufsichtsräte tätig:

Herr Dr. Rudolf Scholten (Vorsitzender)
Herr Mag. Ferdinand Schipfer
(Stellvertreter des Vorsitzenden)
Frau Dr. Maria-Christine Dangl
Herr Dr. Kurt Bayer

Für das Geschäftsjahr betrug der Aufwand für Aufsichtsratsvergütungen 14.100,00 Euro.

3.3.2 Beziehungen zu verbundenen und nahestehenden Unternehmen im Sinn des § 237 Z 8b UGB

Die Oesterreichische Entwicklungsbank AG mit Sitz in Wien (OeEB, FN 304601 v, Handelsgericht Wien) ist eine 100%ige Tochter der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB, FN 85749 b, Handelsgericht Wien) und wird in den Konzernabschluss der Kreditinstitutsgruppe im Wege der Vollkonsolidierung miteinbezogen.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 der CRR (VO(EU) Nr. 575/2013) erfolgt in dem von der OeKB erstellten Konzernabschluss.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen betrafen im Geschäftsjahr ausschließlich die OeKB und fanden nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die OeEB hat mit der OeKB einen Dienstleistungsvertrag geschlossen, welcher die Erbringung von Dienstleistungen seitens der OeKB regelt. Diese Dienstleistungsvereinbarung ist von der Finanzmarktaufsicht genehmigt und umfasst Rechnungswesen, Personalverwaltung, Informatik, Interne Revision und sonstige Dienstleistungen.

Die Geschäfte der OeEB werden überwiegend durch die OeKB refinanziert, um die jederzeitige Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln zu gewährleisten.

Wien, am 2. Februar 2015
Oesterreichische Entwicklungsbank AG

Der Vorstand
Mag. Andrea Hagmann Mag. Michael Wancata

Anlagenspiegel 2014

in Euro	Anschaffungswerte 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Um- gliederungen	Anschaffungswerte 31.12.2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	28.135,24	0,00	0,00	0,00	28.135,24
Software	28.135,24	0,00	0,00	0,00	28.135,24
Finanzanlagen	85.975.484,02	33.298.380,17	0,00	0,00	119.273.864,19
1. Beteiligungen	31.100,00	0,00	0,00	0,00	31.100,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens **)	85.944.384,02	33.298.380,17	0,00	0,00	119.242.764,19
Insgesamt	86.003.619,26	33.298.380,17	0,00	0,00	119.301.999,43

in Euro	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013	Abschreibung des Geschäftsjahres *)
Immaterielle Vermögensgegenstände	- 28.135,24	0,00	0,00	0,00
Software	- 28.135,24	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	0,00	119.273.864,19	85.975.484,02	0,00
1. Beteiligungen	0,00	31.100,00	31.100,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens **)	0,00	119.242.764,19	85.944.384,02	0,00
Insgesamt	- 28.135,24	119.273.864,19	85.975.484,02	0,00

*) ohne geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von 679,83 Euro

**) ohne abgegrenzte Erträge in Höhe von 1.166.884,60 Euro

Anlagenspiegel 2013 (Vergleichsjahr)

in Euro	Anschaffungswerte 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Um- gliederungen	Anschaffungswerte 31.12.2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	28.135,24	0,00	0,00	0,00	28.135,24
Software	28.135,24	0,00	0,00	0,00	28.135,24
Finanzanlagen	75.065.282,20	10.910.201,82	0,00	0,00	85.975.484,02
1. Beteiligungen	31.100,00	0,00	0,00	0,00	31.100,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens **)	75.034.182,20	10.910.201,82	0,00	0,00	85.944.384,02
Insgesamt	75.093.417,44	10.910.201,82	0,00	0,00	86.003.619,26

in Euro	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012	Abschreibung des Geschäftsjahres *)
Immaterielle Vermögensgegenstände	- 28.135,24	0,00	1.500,00	1.500,00
Software	- 28.135,24	0,00	1.500,00	1.500,00
Finanzanlagen	0,00	85.975.484,02	75.065.282,20	0,00
1. Beteiligungen	0,00	31.100,00	31.100,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens **)	0,00	85.944.384,02	75.034.182,20	0,00
Insgesamt	- 28.135,24	85.975.484,02	75.066.782,20	1.500,00

*) ohne geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von 2.267,46 Euro

**) ohne abgegrenzte Erträge in Höhe von 1.209.111,10 Euro

C. Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Oesterreichische Entwicklungsbank AG, Wien,

für das

Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014

unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den in Österreich anzuwendenden unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Bankprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Bankprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Bankprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 2. Februar 2015

KPMG Austria AG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Bernhard Gruber
Wirtschaftsprüfer

iA Mag. Gerhard Schalko

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.



Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Oesterreichische Entwicklungsbank AG
Strauchgasse 1-3, 1011 Wien

office@oe-eb.at
www.oe-eb.at

Firmenbuchnummer: FN 304601 v
Handelsgericht Wien
DVR 3003269
UID Nummer: ATU 63944539

Grafik:
Petersfriends | 1010 Wien

Fotos:
istockphotos